

# Pflegeberufe haben Zukunft

## Branche mit Perspektive

Seniorenwohnen „An der Emspromenade“



Lisa Goebeler (links) mit Bewohnerin Margret Görres am Schachbrett: Sie schätze die vielfältigen Möglichkeiten im Haus, sagt Margret Görres zufrieden.  
Fotos: Baumjohann

## Pflege bietet viele Möglichkeiten

Warendorf (bjo). „Es ist schön, wenn sich die Bewohner freuen, wenn sie einen sehen“, sagt Laura-Marie Schnee. Die 22-Jährige hat gerade ihre Ausbildung in der Pflege erfolgreich abgeschlossen und arbeitet im Seniorenwohnen „An der Emspromenade“ in Warendorf.

Ihre Berufswahl hat die Warendorferin nicht bereut. „Ich habe den Beruf über ein Praktikum kennengelernt“, erzählt sie. „Das hat mir gut gefallen, und ich habe meine Ausbildung hier gemacht.“

An ihrem Beruf schätze sie unter anderem die Abwechslung und die Zusammenarbeit

mit den Bewohnern, sagt Laura-Marie Schnee. Über ein Lächeln und andere Zeichen der Wertschätzung seitens der Bewohner freut sich die Warendorferin auch an stressigen Tagen: „Es ist ja kein Geheimnis, dass es die auch gibt.“

Allerdings kann sich Laura-Marie Schnee auch über einen „absolut krisensicheren Job“ freuen, wie Pflegedienstleiter Andre Korbach betont. Er selbst hatte zunächst eine Ausbildung zum Tischler absolviert, bevor er seinen Zivildienst in der Pflege ableistete und sich anschließend für eine Ausbildung in dem Bereich entschied. „Ich persönlich würde den Beruf nochmal

wählen“, macht Andre Korbach deutlich und unterstreicht, wie wichtig ihm die fundierte Ausbildung ist. „Mein Herz schlägt für die Begleitung der Auszubildenden und dafür, Menschen etwas beizubringen und sie zu unterstützen.“

Schon am Pflegeberuf seien auch die zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zum (berufsbegleitenden) Studiengang. „Durch die generalistische Pflegeausbildung sind die Möglichkeiten noch breiter geworden“, ist Andre Korbach überzeugt.

„Ich komme mit allen gut aus“, ist Eva Klinksiek dankbar für die Betreuung durch

die Pflegekräfte im Seniorenwohnen „An der Emspromenade“. Sie sagt: „Ein kleines Lächeln auf den Lippen, dann ist man ganz anders aufgelegt.“ Bewohnerin Margret Görres schätzt die vielfältigen Möglichkeiten im Haus: „Ich bin froh, dass ich hier bin. Ich bin gern hier.“

Zur Wohlfühlatmosphäre im Haus gehören die liebevoll ausgestatteten Gemeinschaftsräume, gemütliche Sitzcken und die großzügige Sonnenterrasse. Dank der zentralen Lage sind Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Restaurants, Kirchen, Ärzte, Ämter und Behörden, das Theater und vieles mehr auch zu Fuß gut erreichbar.



Andre Korbach und Laura-Marie Schnee am Computer: Auch in der Pflege werden Daten digital verarbeitet.



Laura-Marie Schnee (links) mit Eva Klinksiek: Die Bewohnerin ist dankbar für die Betreuung durch die Pflegekräfte.